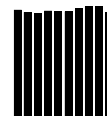


4.4 Körperverletzung

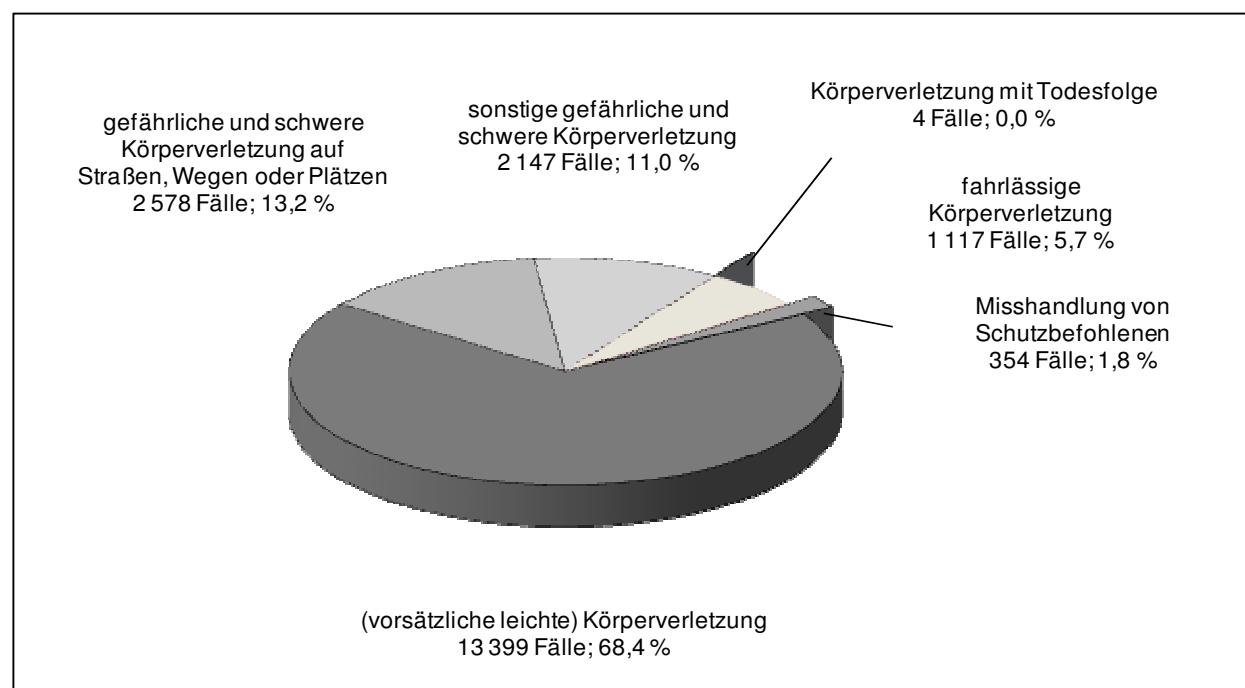


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen stieg gegenüber 2009 um 30 Fälle bzw. 0,2 Prozent. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 19 599 Delikten 6,7 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 9,2 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 948 Versuchshandlungen (4,8 %). Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen sank um 8,6 Prozent, fahrlässige Körperverletzung stieg um 16,2 Prozent.

Tabelle 240: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2009	
		2010	2009	absolut	in %
220000	Körperverletzung gesamt davon	19 599	19 569	+ 30	0,2
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	4	4	± 0	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 725	4 958	- 233	4,7
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 578	2 822	- 244	8,6
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	354	369	- 15	4,1
223100	Misshandlung von Kindern	296	304	- 8	2,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 399	13 277	+ 122	0,9
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 117	961	+ 156	16,2

Abbildung 65: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



2009 und 2010 wurden ähnlich viele Körperverletzungen registriert wie 2005. Der mittelfristige Anstieg betrug bis 2008 5,0 Prozent. Bis 2010 gab es einen Rückgang um 4,7 Prozent. Auch bei der gefährlichen und schweren Form nahm die Fallzahl gegenüber 2009 weiterhin ab. Fahrlässige Körperverletzungen (+ 156 Fälle $\hat{=}$ 16,2 %) und vorsätzliche leichte Körperverletzungen (+ 122 Fälle $\hat{=}$ 0,9 %) nahmen zu. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 32 Körperverletzungen mit Todesfolge.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 241: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2006

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		darunter gefährliche und schwere Körperverletzung		(vorsätzliche leichte) KV	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2006	20 268	5 027	24,8	13 980	69,0
2007	20 549	5 321	25,9	13 986	68,1
2008	20 574	5 208	25,3	14 135	68,7
2009	19 569	4 958	25,3	13 277	67,8
2010	19 599	4 725	24,1	13 399	68,4

**Tabelle 242:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete gemeinsam mit Hessen (492) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen.

	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2010	2009
Sachsen	470	467
Bund gesamt	665	664

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In 17 Fällen (+ 6 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht, in 62 Fällen (+ 8 Fälle) geschossen. 29 der ermittelten Tatverdächtigen (- 6 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 21 680 Personen als Opfer registriert, 90 weniger als 2009. Unter ihnen waren

14 085 männliche Opfer	≙	65,0 Prozent,
7 595 weibliche Opfer	≙	35,0 Prozent,
1 686 Kinder	≙	7,8 Prozent, darunter 347 im Alter unter 6 Jahren,
1 865 Jugendliche	≙	8,6 Prozent,
2 479 Heranwachsende	≙	11,4 Prozent,
15 650 Erwachsene	≙	72,2 Prozent, darunter 1 159 im Alter ab 60 Jahren.

Die Anteile der Nichterwachsenen und Erwachsenen unter den Opfern waren ähnlich denen von 2009. Kinder hatten einen Zuwachs von 0,7 Prozentpunkten, Heranwachsende einen Rückgang von 2,7 Prozentpunkten und Jugendliche einen Rückgang von 0,7 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Bei den vier Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um drei männliche Personen im Alter von 21 bis unter 60 Jahren und eine weibliche Erwachsene im Alter ab 60 Jahren.

4 030 männliche und 1 004 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt waren bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 11,3 Prozent der Opfer mit dem Tatverdächtigen verwandt, zu 16,4 Prozent bestand nähere Bekanntschaft.

Bei den 14 365 Opfern vorsätzlicher leichter Körperverletzung wurde zu 25,1 Prozent Verwandtschaft und zu 21,5 Prozent Bekanntschaft als Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung registriert.

Insgesamt gaben 36,8 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 9,9 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

Tabelle 243: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insge- samt	erfasste Fälle 2010			Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner	
		gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche leichte KV	fahrlässige Körperverl.	2010	2009
unter 20 000	7 187	1 541	4 992	493	346	341
20 000 bis unter 100 000	4 981	1 119	3 537	226	615	629
100 000 bis unter 500 000	1 247	351	818	61	513	492
500 000 und mehr	6 184	1 714	4 052	337	597	584

Tabelle 244: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
220000	Körperverletzung gesamt darunter	36,7	25,4	6,4	31,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	32,6	23,7	7,4	36,3
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	37,3	26,4	6,1	30,2
225000	fahrlässige Körperverletzung	44,1	20,2	5,5	30,2

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößenklasse auf, etwas weniger in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich dagegen mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (47,7 % gegenüber 28,4 %). Körperverletzung mit Todesfolge wurde dreimal in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern und einmal in einer Stadt mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern registriert.

Zu 87,8 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 141 Straftaten mehr aufgeklärt und 68 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2009. 15 388 der 17 202 geklärten Fälle (89,5 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil hat sich gegenüber 2009 um 1,6 Prozentpunkte erhöht.

Tabelle 245: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2010	2009	2010	2009	2010	2009
220000	Körperverletzung gesamt davon	17 202	17 061	87,8	87,2	16 306	16 374
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	4	2	100,0	50,0	5	3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	3 874	4 014	82,0	81,0	4 958	5 316
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 912	2 097	74,2	74,3	2 701	3 109
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	353	365	99,7	98,9	379	346
223100	Misshandlung von Kindern	295	301	99,7	99,0	314	291
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 994	11 841	89,5	89,2	10 906	10 883
225000	fahrlässige Körperverletzung	997	839	87,5	87,3	1 010	870

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

83,8 Prozent männliche Tatverdächtige,	3,5 Prozent Kinder,
16,2 Prozent weibliche Tatverdächtige,	8,9 Prozent Jugendliche,
	11,2 Prozent Heranwachsende,
	76,4 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 10,2 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 49,4 Prozent weibliche und 50,6 Prozent männliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging in den Vorjahren in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. 2010 ging der Anteil zurück (44,2 Prozent der Tatverdächtigen). 4,9 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 17,0 Prozent Jugendliche und 22,3 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 66,7 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 77,8 Prozent, bei den Heranwachsenden 66,4 Prozent.

Erwachsene wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten registriert. Sie begingen 80,1 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen und 92,7 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 246: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ins-gesamt	ermittelte		Tatverdächtige			
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
220000	Körperverletzung gesamt	16 306	13 666	2 640	574	1 450	1 832	12 450
	davon							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	5	2	3	-	-	-	5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 958	4 333	625	225	684	868	3 181
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 701	2 426	275	132	460	601	1 508
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen	379	197	182	-	1	8	370
	darunter							
223100	Misshandlung von Kindern	314	159	155	-	1	7	306
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	10 906	9 257	1 649	361	862	1 081	8 602
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 010	730	280	20	30	33	927

Tabelle 247: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar					
		männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2009	400	692	124	319	1 458	1 434	328
2010	400	686	129	305	1 480	1 389	338

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(78,2 % gegenüber 67,7 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(23,4 % gegenüber 8,8 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(57,1 % gegenüber 44,9 %).

Abbildung 66: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

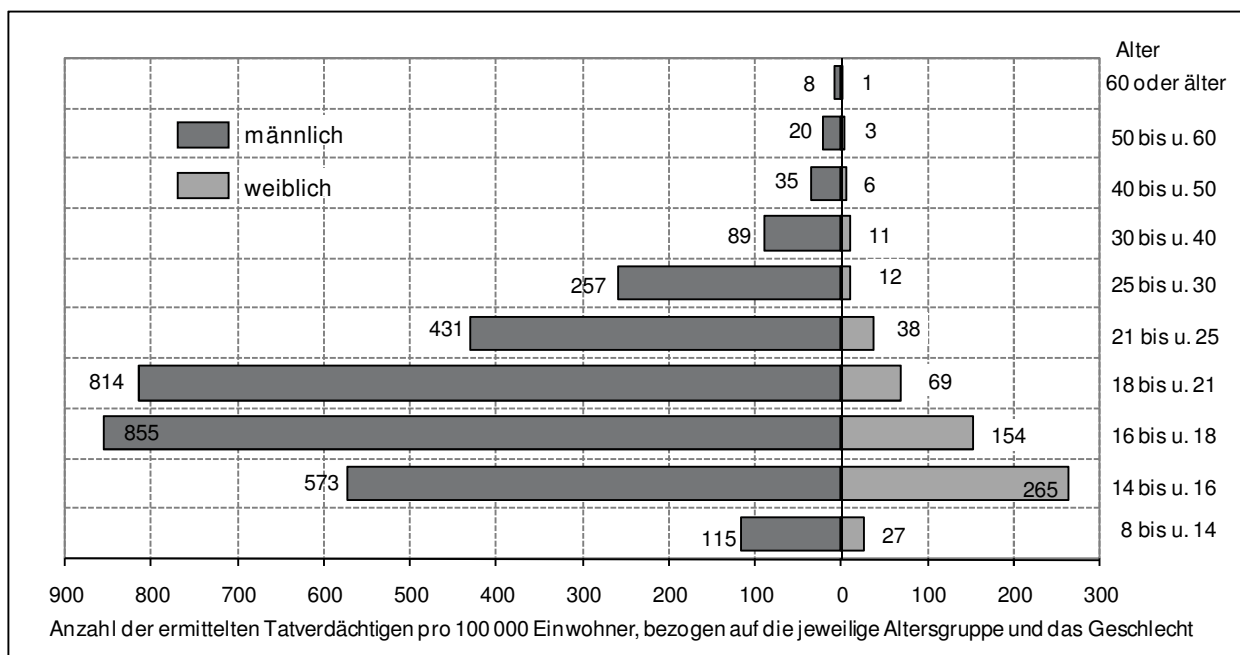
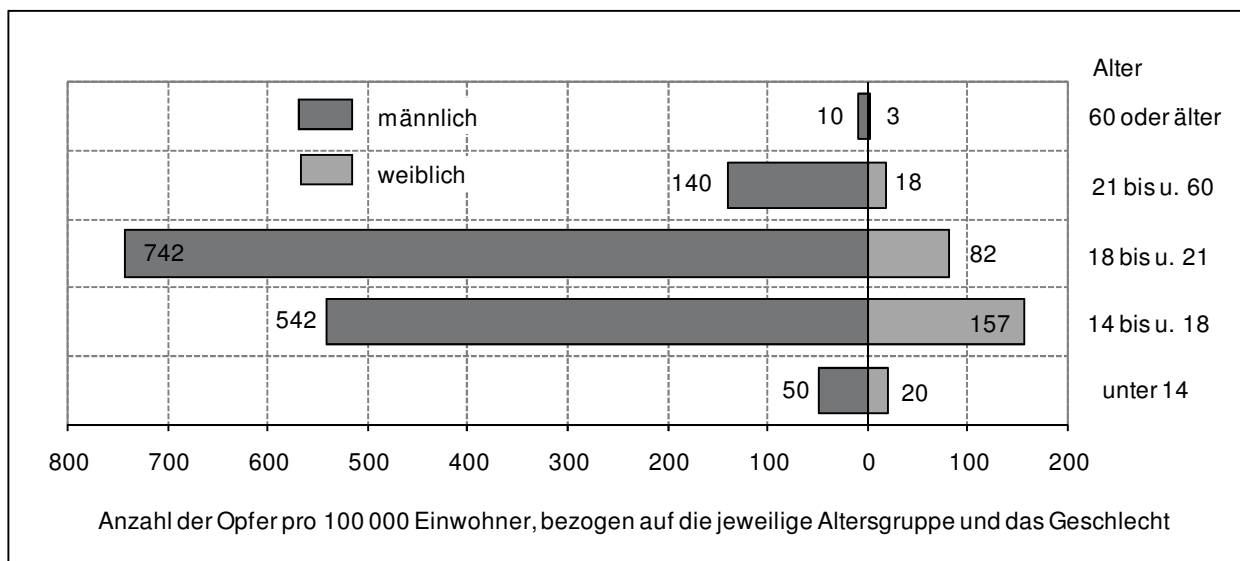


Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2010 bei 7,0 Prozent. Insgesamt wurden 1 140 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2009: 1 084 TV). Darunter kamen

aus der Türkei	106 TV,	aus Tunesien	54 TV,
aus Polen	72 TV,	aus Indien	51 TV,
aus dem Irak	61 TV,	aus dem Libanon	47 TV,
aus der Russischen Föderation	54 TV,	aus Algerien	44 TV.

177 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 15,5 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (11,4 %).

4.4 Körperverletzung

Tabelle 248: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2009		erfasste Fälle	HZ	
				absolut	in %			
PD Chemnitz-Erzgebirge	3 298	89,6	373	+	7	0,2	841	95
PD Dresden	2 800	81,7	542	+	100	3,7	698	135
PD Leipzig	3 384	83,0	652	+	84	2,5	1 016	196
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	1 945	91,8	383	-	11	0,6	420	83
PD Oberlausitz-Niederschlesien	3 027	89,9	499	-	69	2,2	624	103
PD Südwestsachsen	2 380	88,4	405	-	288	10,8	534	91
PD Westsachsen	2 765	91,9	505	+	207	8,1	592	108
Freistaat Sachsen	19 599	87,8	470	+	30	0,2	4 725	113

Abbildung 68: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

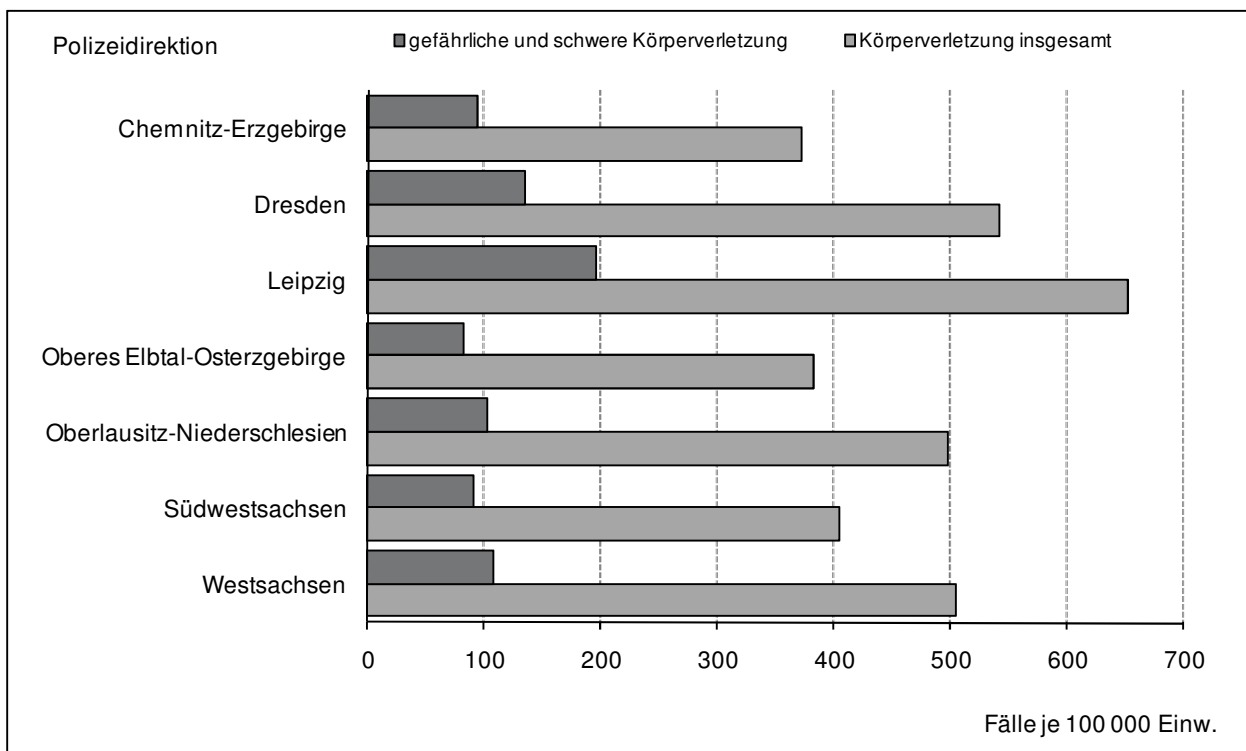


Tabelle 249: Körperverletzung, Verteilung nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2009		
				absolut	in %	
Direktionsbezirk Chemnitz	5 970	89,4	388	-	303	4,8
Direktionsbezirk Dresden	7 772	87,4	476	+	20	0,3
Direktionsbezirk Leipzig	5 857	86,6	587	+	313	5,6